

Predigt zum Thema „Beten für die Welt“

im Dialog mit der Kirchenmaus:



Alexandra Scheifers

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Gemeinde, heute haben wir wieder unsere Kirchenmaus zu Gast.

Liebe Maus, ich freue mich, dass du heute wieder den Familiengottesdienst mit uns feierst.

Maus: Ja schön wieder bei euch zu sein. Und ihr habt ja auch ein spannendes Thema: Beten für die Welt. Aber sag mal wie geht das überhaupt Beten?

Alexandra: Weißt du, das geht ganz unterschiedlich, es kommt ja immer darauf an, was es für ein Gebet ist. Ob du für jemanden betest in einem Fürbittgebet so wie heute in der Geschichte.

Auf jeden Fall bedeutet Beten sprechen mit Gott.

Maus: ok das verstehe ich, was gibt es denn neben dem Fürbittgebet noch für Gebetsformen?

Alexandra: Es gibt zum Beispiel das Dankgebet und den Lobpreis.

Es gibt so viele Gründe dankbar zu sein und es ist eine schöne Gewohnheit, Gott im Alltag immer wieder zu danken. Das kann mit Worten sein, mit einer Zeichnung, mit einem Lied. Ich kann Gott danke sagen, für all das Schöne, was in meinem Leben ist, dafür, dass ich Liebe spüre durch andere Menschen, durch meine Eltern, Geschwister, Freunde. Danke sagen auch für alles, was es an Gutem in meinem Leben gibt. Danken für mein Zuhause, sauberes Wasser, Nahrung und Gesundheit.

Lobpreis ist da schon etwas anspruchsvoller, da es ja darum geht, Gott um seiner selbst willen zu loben und anzubeten. Das gelingt am besten mit kurzen, knackigen Sätzen und schönen Lobpreisliedern.

Maus: Und was hat Jesus mit dem Beten gemeint im Evangelium heute?

Alexandra: Jesus beantwortet die Frage: Wie wir beten können mit einem Geschenk - er schenkt uns das Vaterunser. Wir dürfen Gott als Freund sehen und wie zu einem guten Freund, wie zu einer Mutter oder wie zu einem Vater sprechen. Ganz frei, mit allem, was uns bewegt, was uns Freude und was uns traurig macht. Was uns Angst macht, was uns Sorgen bereitet.

Maus: Gut zu wissen, dass es da jemanden gibt, der Zeit hat und zuhört.

Alexandra: Überall auf der ganzen Welt beten Menschen in allen Sprachen. Sie singen, tanzen und verbinden ihr Gebet mit Ritualen, eine Kerze anzünden, ein Weihrauchstäbchen brennen lassen, manche beten mit ihrem ganzen Körper.

Sie alle verbindet etwas, nämlich der Glaube daran, dass es eine Kraft gibt in unserer Welt, die wir zwar nicht sehen aber spüren können.

Gerade wenn man sich manchmal wie ohnmächtig fühlt, kann es helfen, für einen anderen zu beten. Oder wenn ich selbst nicht weiterweiß.

Beten kann man überall, ob zuhause, draußen, in einer Kirche oder Kapelle, wo auch immer.

Ich kann mir am Tag immer mal kurze Pausen gönnen, wo ich mich mit Jesus verbinde, an ihn denke. Dann bin ich fest verankert und weiß, dass ich nicht allein bin.

Maus: Und wie mache ich das?

Alexandra: Schau da gibt es viele Möglichkeiten:

- Gebet am Morgen (z.B. beim Aufwecken: sich kurz ans Bett setzen und beten: „Danke, Gott, für mein Leben. Danke, dass ich nun aufstehen darf. Ich freue mich auf ...“)
- Gebet vor jedem Essen (frei oder vorformuliert)
- Segnen vor dem Weggehen (ein kleines Kreuz auf die Stirn machen und „Der Herr segne dich“ sagen)
- Beten beim Gute-Nacht-Sagen am Bett

Weißt du, es gibt Menschen, da wird das ganze Leben zum Gebet, zum Gottesdienst. Sie sind innerlich fest verbunden mit Gott.

Für sie gibt es keinen Unterschied, ob sie in einer Kirche, auf dem Berg, beim Essenkochen, mit Freunden beim Wein oder sonst wo sind. Sie tun alles mit einer besonderen Achtsamkeit und Bewusstheit. An ihnen können wir uns ein Beispiel nehmen, öfter mal still zu werden und Gott und Jesus in unserem Herzen laut werden lassen. Das Leben als Gottesdienst begreifen, in jeder

meiner Handlungen (das, was ich tagtäglich tue) Gott mit aufscheinen lassen, das ist eine wundervolle Aufgabe, um selbst mit zu bauen an dem Reich Gottes unter uns Menschen, dass mit Jesus seinen ganz persönlichen Anfang nahm.

Beten kannst du auch richtig kreativ. Zum Beispiel mit Gummibärchen. Jede Farbe der Gummibärchen bedeutet etwas anderes. Das macht richtig Freude.

Rot bedeutet: Gott danken

Gelb bedeutet: Fürbitte für bestimmte Menschen

Grün bedeutet: Gott preisen („Gott du bist so heilig, so groß, so mächtig, ... ich preise dich!“)

Orange bedeutet: Fürbitte für andere Länder

Weiß bedeutet: für mich selbst beten in einem Anliegen

Na, wie findest du das?

Maus: Toll, dann brauchen die Kinder ja heute nur noch eine kleine Tüte Gummibärchen!

Alexandra: Genau und die bekommen sie am Ende unseres Gottesdienstes. Damit können sie dann auch schon loslegen. Und dir schenke ich auch eine Tüte.